

Erst. 10. Morg. 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Markenstraße 18.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 215.

Montag, den 3. August 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 3. August.

Der Personen-Verkehr auf der Leipzig-Dresdner Bahn ist in diesen Tagen fast unerhört. Am Sonnabend sind mit 5 Personen- und 5 Extrazügen ca. 7000 Personen nach Leipzig spedirt worden, worunter ca. 3500 Turner waren. Die Tages-Einnahme soll am Sonnabend gegen 8000 Thlr. gewesen sein. Auch gestern Morgen war der Andrang zu den 2 Extrazügen und den Vormittags-Personenzügen colossal, so daß wir wohl nicht zu hoch greifen, wenn wir behaupten, daß an den letzten drei Tagen Sonnabend, Sonntag und Montag (heute) gegen 20,000 Personen von hier nach Leipzig fuhren. Der eigentliche Turnerfestzug ging am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr mit 23 Personenzügen ab. 4 1/2 Uhr folgte der zweite mit 26 Wagen, bei welchem man in Ermangelung von Personenzügen große Nachwagen passend zum Sitzen eingerichtet hatte und 4 3/4 Uhr schloß der sogenannte Destrreicherzug die Reihe der Festzüge mit 26 Wagen. Die Locomotiven waren mit Fahnen, Kränzen und Ranken festlich geschmückt. In der Bahnhofshalle entwickelte sich ein reges, munteres Leben. Die Turner, ohne Ausnahme in weißen oder grauen Turnanzügen, meist blühende, kräftige Gestalten, zum Theil aber auch schon ältere Leute, kreuzten in buntem Wirrwarr durcheinander, knüpften Bekanntschaften, ließen muntere Lieder und ihr wohlgemeintes „Gut Heil“ ertönen. Auf der Brust hatten sie sämtlich weißseidene Schilde, auf denen die Namen des Gaus und der Stadt, der sie angehörten, zu lesen waren. So bemerkten wir besonders Turner aus Oesterreich, Böhmen, Steyermark, Ober-, Mittel- und Niederschlesien, Sachsen u. s. w. Die meisten trugen um die Turnjacke das schwarz-roth-goldene Band, zum Theil mit der gestickten Inschrift: „Gut Heil“, wie überhaupt auch fast alle Vereine mit schwarz-roth-goldenen Fahnen erschienen. Andere hatten an der Brust noch die vier Turner-K, in Stahl gearbeitet. Die einzelnen Vereine waren besonders durch die Arten der Kopfbedeckungen von einander unterschieden. So sahen wir graue und schwarze Tyrolerhüte mit Gamsensehern, schwarze und weiße Mützen mit rothem Bande in den verschiedensten Facons, roth-weiße Cerebise u. a. m. In der 5. Stunde zogen die Wiener Turner mit ihren Fahnen und Standarten, ein Trommlercorps voran, wohl 1000 Mann stark, vom Böhmi-schen Bahnhof kommend durch die Stadt (Pragerstraße, See-straße, Altmarkt, Wilsdrufferstraße u. s. w.) um sich ebenfalls nach der Leipziger Bahn zu begeben und von hier aus dem Orte ihrer Bestimmung sich zuführen zu lassen. So haben wir also auch in Dresden bereits ein kleines turnerisches Vorspiel gehabt, dem ein Nachspiel sicher folgen wird, da die meisten Turner bei der Rückkehr Dresden gewiß nicht seitwärts liegen lassen werden. Wie wir hören, sind in der Schweiz auf dem Brande für die kommende Woche 200 Turner angemeldet.

Am Freitag fand, nachdem am 27. Juni eine hinrei-
gende Zahl von Actionären nicht anwesend gewesen, eine au-
ßerordentliche Versammlung des Actienvereins für den zoologi-
schen Garten statt. Die beantragte Vermehrung des Gesell-

schaftscapitals von 100,000 Thlr. auf 150,000 Thlr. wurde ohne Discussion und einstimmig genehmigt. (Es kann also die bisherige lebhafteste Nachfrage nach Actien nun wieder befriedigt werden.) In den Ausschuß wurden die Herren Hofrath Carus und John Meyer (aus Petersburg) sowie als Stellvertreter Herr D. Friedrich gewählt. — Schließlich ward auf Antrag des Dir. G. A. Müller dem Verwaltungsrathe durch einmü-thiges Erheben von den Plätzen ein wohlverdienter Dank votirt.

Die in Dresden tagende Commission für Obligationen-recht hat ihre Sitzungen auf 6 Wochen suspendirt.

Die „Südd. Ztg.“ schreibt: Unsere Leser werden sich erinnern, daß wir seinerzeit einen geheimen russischen Polizeibericht aus dem Wiener N. N. abdruckten, worin von sächsischen Polizeibeamten als Agenten Rußlands die Rede war. Jetzt bringt das polnische Blatt „Gonic“ die Namen sämtlicher deutscher Agenten der russischen Geheimpolizei und auch derjenige des in Dresden stationirten ist darunter. Er kam neulich um Erhöhung seines Gehaltes ein. Die „S. Z.“ fordert das „Dresdn. Journal“ auf, diese Nachricht zu dementiren.

Folgende auswärtige Schulen haben gegen ermäßigtes Entré, 1 Rgr. pro Kind, den Zoologischen Garten zu Dresden in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Juli a. o. besucht:

Bühlau, Babisnau, Braunsdorf bei Tharandt, Brabschütz, Börnersdorf bei Liebstadt, Bauda bei Großenhain, Bahra bei Meißen, Constabel bei Meißen, Sunnersdorf b. Glashütte, Coswig, Deuben bei Botschappel, Diera bei Meißen, Frauendorf bei Dippoldiswalde, Friedrichswalde, Grögis bei Meißen, Großburgk, Großröhrsdorf, Gottleuba, Hohenstein, Kößchenbroda, Raib bei Dresden, Langenhennersdorf bei Königstein, Ragen, Renntmannsdorf, Niederreichstädt bei Dippoldiswalde, Raun-dorf bei Kößchenbroda, Niederpefterwitz, Oberreichstädt bei Dip-poldiswalde, Obercarsdorf, Poffendorf, Rathewalde, Reinhardt's-dorf bei Schandau, Reizendorf bei Pillnitz, Struppen bei Pirna, Schönfeld bei Pillnitz, Sadisdorf bei Schmiedeberg, Schulwitz, Sernowitz bei Meißen, Ullersdorf bei Radeberg, Undersdorf, Wahnsdorf, Wachwitz bei Pillnitz, Wesenstein, Wurzen, Zehista, Zischewitz, Zscheila, Zschendorf bei Meißen, Zschenig bei Hohenstein. — Im Ganzen also 53 Lehrer und 2963 Kinder.

Emil Devrient läßt der in Leipzig verstorbenen Schau-spielerin Ida Pellet auf dortigem Friedhofe ein Denkmal stel-len, das in einem Pfeiler mit Kreuz und Lorbeer besteht.

Am 25. Juli fand in Johannegeorgenstadt die Ent-hüllung des Standbildes des Kurfürsten Johann Georg I., des Gründers derselben, statt. Das Standbild ist von dem talent-vollen Bildhauer Herrn Schwent in Dresden (einem Schüler Rietschel's) aus Posteltwitzer Sandstein ausgeführt. Es ist auf dem Marktplatz, zwischen dem vor einigen Jahren erbauten, mit geschmackvollem Eisengitter versehenen Fontainenbassin und dem Rathhause aufgestellt worden und steht auf einem ebenfalls aus Sandstein gefertigten, viersseitigen Postamente. Die Sta-tue selbst stellt den Kurfürsten in Jagd Kleidung, mit einem Ran-tel lose umhüllt, in Reiterstiefeln, den rechten Arm halb erhö-

ben und vorgeftrickt, dar; jedenfalls wohl den Moment beifinnend, in welchem die Genehmigung zur Stadtgründung ausgeprochen wird. Auf der Frontseite des Postamentwürfels eingehauen lieft man die in der Stadichronik referirten Worte des ersten Ezulantenpredigers:

„Hilf, ewiger Gott!
Wer hätte denken sollen, dass in solche Wildniss
und Stöcke noch sollte ein Gedächtniss unse-
res löbl. Churfürsten gestiftet werden.“

Aus dem untern Theile dieses Postamentwürfels unterhalb dieser Inschrift springt, an die Thierbevölkerung dieser Gegend zur Zeit der Stadtgründung erinnernd, ein Bärenkopf hervor, welcher Wasser in ein davor befindliches Bassin ausspießt

— Auf Eisenbahnlirien hat man übereinstimmend die eigenthümliche Beobachtung gemacht, daß der electriche Telegraph zu den entschiedenen Feinden der Vogelwelt gehört. Zahlreiche Bogelleichen, unter den Telegraphendräthen aufgefunden, setzen die Thatsache außer jedem Zweifel. Man hat nicht selten auf einer einzigen Station über 100 Bogelleichen gezählt. Man glaubte nun anfänglich, der electriche Strom sei die Ursache davon, indem er die auf den Drath sich niederlassenden Vögel tödtete. Die Annahme ist indeß eine ganz irrige, denn die electriche Strömung, wie sie, als zum Telegraphiren ausreichend, benutzt wird, ist viel zu schwach, was von jedem Sachverständigen bestätigt werden wird. Die Erklärung ist viel einfacher. Die Vögel fahren im Fluge gegen die Dräthe und stoßen sich an denselben zu Tode. Man hat beobachtet, daß die Rebhühner, denen die Fähigkeit, ihren Flug rasch zur Seite lenken zu kennen, versagt ist, durch diesen neuen Feind am meisten zu leiden haben. Verschiedene Eisenbahnbeamte haben beobachtet, daß die Rebhühner namentlich an solchen Punkten gefallen waren, wo die Chaussees, in deren Begleitung der Telegraph aufgestellt ist, durch Hohlwege führen und mithin die Dräthe nur 6—7 Fuß über das benachbarte Feld hervorragen.

— Auch in diesem Jahre kommt es häufig vor, daß auf unserm Wochenmarkte Runkelrübenblätter zu Markte gebracht werden, die von unwissenden Hausfrauen für Spinat gekauft werden. Die Form und das Aussehen der jungen Runkelrübenblätter ist dem Spinat allerdings sehr ähnlich, doch der Geschmack soll so widerlich sein, daß die getäuschten Frauen bei ihren Kostgängern fatale Erfahrungen gemacht haben sollen.

— Obwohl die einige Zeit hier anwesenden Chinesen zuletzt auf der Bogelwiese ausgezeichnete Geschäfte machten, so passirte ihnen doch zuletzt noch das Malheur, daß ein schlauer Langfinger den günstigen Zeitpunkt wahrnahm, um ihnen an

der Kasse ein Packet Kassenbilletts zu stellen, ca. 72 Thlr., die auch bis jetzt spurlos geblieben sind.

— In Meiffen wurden an einem Weinstocke (früher blauer Burgunderrebe) am 25. Juli die ersten reifen Beeren gefunden. Im vorigen Jahre zeigten sich solche bereits am 7. Juli, was jedoch nicht ausschließt, daß auch dieses Jahr bei fernerer Günstigkeit der Witterung noch ein guter, ja vorzüglicher Wein wachsen kann.

Feuilleton.

* Ein Humorist auf der Hamburger landwirthschaftlichen Ausstellung schreibt: Das Comité hat beschlossen, von den ausgestellten Weinen und dem Champagner, Behufs Prüfung der Qualität, jedem Besucher einige Flaschen verabreichen zu lassen. Nach diesem Beschlusse wird voraussichtlich halb Berlin nach Hamburg reisen. Die freie Reichsstadt Frankfurt a. M. hat diplomatischen Dünger geschickt, der in der Eschenheimer Gasse künstlich aus Altkraut gezogen, besonders geeignet ist, den Weizen der Reaction zur vollsten Blüthe zu treiben. — Von Lübeck wurde sehr starker Essig ausgestellt, der, seinem Geschmack nach, mittelst Preß-Verordnungen gebraut ist. — Preußen ist wenig vertreten, wahrscheinlich weil dort die Vertretung überhaupt nicht besteht ist. — Herr Löpfer aus Stettin hat verschiedene Seidenfabrikate ausgestellt, die an sich zwar außerordentlich schön, doch den Beweis liefern, daß in Preußen gegenwärtig wenig Seide gesponnen wird. — Das Königreich Sachsen hat ausgestellt: Honig, dem deutschen Volke um's Maul zu schmieren, Kirichen, die man mit großen Herren nicht essen darf und Gänsefedern, die in der Diplomatie den Stahl ersetzen. — Das Herzogthum Nassau hat 500 verschiedene Passepartouts eingesandt. — Die Pfalz hat eine Menge Tabak ausgestellt, der an Geschmack und Geruch dem besten märktischen Bierrabener nichts nachgeben soll. Besucher, die sich auf der Ausstellung polizeiwidrig betragen, werden gezwungen, eine Pfeife davon zu rauchen. — Aus Mecklenburg sind Aquarellen und Delgemälde von Schafen, Böcken und Hornvieh ausgestellt, wobei wir Portraits von so erschreckender Ähnlichkeit gefunden haben, daß wir nach S. A. des mecklenburgischen Preßgesetzes Anstand nehmen müssen, weiter davon zu sprechen. — Hannover hat Hanf und Flachsb eingesandt, aus welchem man das feinste Gespinnst zu einem Leinwand für die Hoffnung der Deutschen weben, und auch dauerhafte Stricke für italienische Brigantins drehen kann. — Anhalt hat einige Dugend Paar Schuhe geschickt, die aus der dreifarbigigen Lederfabrik des Herrn Joseph Galm in Bernburg geschnitten und dazu bestimmt sind, dem anhaltinischen Fortschritt auf die Beine zu helfen. — Von Maschinen ist besonders der Dampfstrichter aus der Fabrik der Herren J. Pintus u. Co. zu erwähnen, der geeignet sein soll, den dicksten Schädeln, deren wir gegenwärtig so viele haben, Mäßigung und Vernunft einzutrichtern. — Von der Hund-Ausstellung haben wir einige zurückkommen, die sich recht hübsche internationale Spitze gekauft hatten und später internationale Kälber anbanden. — Auf dem Hamburger Berge sind die Preise für Consambilien und andere Gegenstände während der Ausstellung ebenfalls über alle Begriffe international.

Actienbierbrauerei z. Feldschlösschen.

Die Verschrotung unseres diesjährigen nach Wiener Art eingebrauten

Sommer-Lagerbieres

à Eimer 4 1/2 Thaler

Dienstag, den 4. August d. J.

beginnt

Die Verwaltung.

Strauß- und Schmuckfedern
werden sehr billig verkauft. Badergasse
Nr. 3 drei Treppen.

Piano werden vorzüglich
rein gestimmt und
gut reparirt am See 36, 2. St.

Fächer-
Palm-
zweige,
schön u. billig: **Papiermühleng.** 12.

Bou-
quets,
Kränze

Gutskaufgesuch.

Von einem reellen Selbstkäufer wird ein mit schönen Gebäuden und gutem Boden versehenes Gut, in der Nähe einer Eisenbahn, im Preise von 30,000 bis 50,000 Thlr. zu kaufen gesucht. Franco Offerten mit specieller Angabe des Gutes werden unter Adresse **M. O. 18** poste rest. Dresden erbeten.

In jeder **Witben** empfiehlt billige
Qualität **Berge, Sporeng. 12**

Verschlagebreter,

schöne kieferne Waare, für Tischler passend, à Schock für 10—12 Thlr., sowie ordnäre dergl., jedoch schön breit, für Bauherren passend, liegen eine große Quantität, à Schock für 8 Thlr., zum Verkauf: **Duerallee Nr. 16.**

Für einen Anfänger sucht man ein kleines 5- bis 6-octaviges Piano. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl., mit **C. G.** bezeichnet, abzugeben.

Heinrich Korthauer, Tapezierer, Breitestr. 3, 1. Et.,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager solid gearbeiteter **Polster-Neubles** zu möglichst billigen Preisen. NB. Einrichtungen und Ausarbeiten alter Neubles wird reell und pünktlich ausgeführt von Obigem. Geehrte Aufträge werden entgegen genommen: **Räcknitzstraße 1, 4. Et. und Breitestr. 3, 1. Etage.**

Fussleidenden

stehe ich täglich von Mittags 1 bis Abends 8 Uhr in meiner Wohnung mit operativer Hilfe zu Diensten, sowie Vormittags außerhalb derselben. — Die berühmten **Grimmertschen Pflaster** aus Berlin gegen **Hühneraugen, Franke Ballen**, sowie **Nägel** sind jederzeit bei mir zu haben in Töpfchen à 15 Ngr. und Schachteln à 10 Ngr.

Charlotte Manfroni, Hühneraugen-Operateurin, Schöffergasse 2, 2. Et.

Ceres-Federn.

Diese Federn sind neu patentirt, haben schon allgemeinen Beifall gefunden und dürften allen bisherigen Sorten Stahlfedern vorzuziehen sein. In Dresden halten die Herren **Baumann & Sendig, G. S. Rehfeld, Albert Grosch, M. Brauer, Franz Meyer, J. G. Marx, Carl Gustav Schüze, C. S. Schmidt, Martin Wagner und Oscar Haupt** Lager. Birmingham und Berlin, im Juli 1863.

Fabrik englischer Stahlfedern und Federhalter von C. Schelhorn.

Kinderwagen



von 3—10 Thlr. stehen in größter Auswahl zum Verkauf bei

H. Schurig, Korbmacher, Margarethengasse 2

Auch werden daselbst dergleichen reparirt und lackirt.



Echt engl. vegetabilisches Pergamentpapier, welches sich zum Durchzeichnen von Karten zc., sowie zum Verbinden der Flaschen und Gläser mit eingelegten Früchten zc. eignet, empfiehlt

G. H. Rehfeld, Hauptstraße 24.

Dampf-
waggen-
Abgang.

n. Leipzig fr. 4¹/₂, 6¹/₂, 10, 12, Nachm. 2³/₄, 4. 6¹/₄.
n. Chemnitz fr. 4¹/₂, 6¹/₂, 10, Nachm. 2³/₄, 4. 6¹/₄.
n. Meissen fr. 8¹/₂, 11¹/₂, 2, 3, 4, 6¹/₄ u. 10¹/₄.
n. Großenhain fr. 6¹/₂, 10, 12, 2³/₄, 4, 6¹/₄, 10
n. Freiberg fr. 8, 10³⁰, 12, 2, n. 4. 8¹/₂.
n. Tharand fr. 8, 10³⁰, 12, 2 u. 4, 6, 8¹/₂.
n. Berlin fr. 6¹/₄, (Röderau), Nachm. 3.
n. Görlitz fr. 6, 10, 12, 2, 5, 7³/₄, 11.
n. Bodenb. Neust. fr. 12³⁰ u. 12³⁰ Wien. Mittfr.
fr. 7 Prag, Teplitz, 9, 12³/₄, 2 u. 7, Nachts 1.

Ankunft:

fr. 9¹/₄ u. 11⁴⁰, 5⁴⁰, 10¹⁰ u. 12¹/₂.
fr. 9¹/₄, 11⁴⁰, 4, 5⁴⁰, 10, 12¹/₂.
fr. 7, 10¹/₂, Nachm. 4, 6, 9.
fr. 9¹⁵, 11⁴⁰, 12, 3⁴⁵, 5¹/₂, 10, 11¹/₂.
fr. 7⁴⁰, Mitt. 12³/₄, 12, 6³/₄, 8⁵.
fr. 7⁴⁰, Vorm. 9¹/₄, 12³/₄, 3¹/₂, 5³/₄, 8⁵.
Mitt. 11⁴⁰ Nachts 11¹/₂.
fr. 9¹/₄, 10⁵⁰, 12¹/₂, 5¹/₂, 9⁵⁰, Nachts 3⁴⁵.
fr. 11⁴⁰, 1, 2¹/₄, 5⁴⁰, 9⁴⁵, 12³⁰.
fr. 11⁴⁰ — 2¹/₂, — 3³⁸.

Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Raudnitz (Meinitz), 8 Teitschen, Vorm. 10 Auffig, 10 Königstein, 2 Pillnitz, 3 Schandau, 5¹/₂ Pillnitz, 6¹/₂ Pirna, fr. 6¹/₂, Vorm. 10, 12¹/₂ Meissen u. Riesa, 12¹/₂ Meissen.

Ankunft der Dampfschiffe: fr. 7³/₄ Pirna, 8¹/₂ v. Meissen, 9 v. Schandau, 10 v. Riesa, 12¹/₂ v. Auffig, 4¹/₂ v. Riesa, 5¹/₄ v. Pillnitz u. Meinitz, 8¹/₄ Pillnitz, 8³/₄ v. Königstein, 9 v. Riesa, 9¹/₄ Teitschen.

1 Thaler Belohnung wird Demjenigen zugesichert, der einen am 31. Juli auf dem Wege von Lockwitz nach Dresden oder in Dresden selbst abhanden gekommenen hellgelben langhaarigen Affenpüschchen (ohne Halsband) auf dem Rittergute Röhrsdorf bei Dohna abgibt.

Brod-Verkauf!

Fremde Fleischbänke Nr. 7 ist täglich reines Roggenbrod zu haben.

Dies einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.

H. Schmidt, Bäckermeister aus Saubogatz.

Wegen Mangel an Platz ist ein gutes tafelförm. Pianoforte für 40 Thlr. zu verkaufen. Näheres Schöfferg. 21, 1.

Getragene Kleidungsstücke, namentlich gute Herren: **fachen, Betten, Wäsche** zc. werden zu höchsten Preisen zukaufen gesucht. Adressen bittet man gefälligst abzugeben: **Nr. 13 große Frohngasse Nr. 13 II. Etage,** schrägüber den Fleischbänken.

Ein Parterrelocal

zur Betreibung eines **Productengeschäfts** wird in einer frequenten Geschäftslage, innere oder Vorstadt, zu mietzen gesucht. Adressen in **Saalsbach's Annoncen-Bureau, Schöffelgasse 30.**

Ein Haus, 1¹/₂ Stunden von Dresden entfernt, am vortheilhaftesten für **Bäcker,** ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Auskunft hierüber im **Gewölbe am See 19.**

Familien-Nachrichten.

Söhren: Ein Sohn: Hr. Pronomastallehrer **E. Schöner** in Schneeberg. — Eine Tochter: Hr. D. med. **B. Wengler** in Wylau i. V.
Verlobt: Hr. D. ph. Gymnasiallehrer **F. Winter** in Wittenberg mit Frä. **L. Bled** in Leipzig. Hr. Th. Kellerbauer, Lehrer der Mathematik zu Jellin in Kestland mit Frä. **S. Probst** in Freiberg. Hr. M. Hille mit Frä. **C. Dienemann** in Dresden.

Getraut: Hr. Lehrer **G. Glaser** mit Frä. **A. Döring** in Radeberg. Hr. Bergwarden **C. Freiherr v. Manteuffel** mit Frä. **A. v. Hofe** in Freiberg. Hr. Lehrer **L. Schmidt** mit Frä. **A. Reuber** in Wollenburg. Hr. **G. Beyer** mit Frä. **A. Honymus** in Roswein. Hr. **F. Koose** mit Frä. **S. Fischer** in Chemnitz.

Verstorben: Frä. **J. Pfeiffer** in Lauterbach bei Marienberg. Hr. **S. Distner's Sohn Arno** in Greiz. Hr. **F. A. Breitschneider** in Ebbau. Frau **M. R. Rothsch.** geb. **Rühnemund** in Leipzig. Frau **S. A. Werner,** geb. **Jacobi** in Dresden. Hr. **Cartonagenfabrikant C. Kunath** das.

Königliches Hoftheater.

Montag, den 3. August:
Alessandro Stradella. Oper in 3 Acten von **Flotow**
Anfang 1¹/₂ Uhr. Ende um 9 Uhr.

Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.
Montag, den 3. August
C. A. S. Schwank in 1 Act von **C. A. Oberner.** Hierauf:
33 Minuten in **Grüneberg,** oder: **Der halbe Weg.** Possenspiel in 1 Act von **Holtei.** Zum Schluss:
Coit' is todt! Posse mit Gesang und Tanz in 1 Act von **Günther.**
Anfang 6 Uhr. Ende 8¹/₄ Uhr.

Anempfehlung.

Als vorzüglich stärkend, zur **Beschönerung und Wachsthum,** sowie gegen das **Ergrauen und Ausfallen der Haare seit Jahren hinlänglich bewährt, allgemein beliebt und für gut und wirksam anerkannt:**

C. Süß's Ricinusöl-Pomade, veget. Bappelbalsam u. Hopfenextract-Pomade, beste Qualität, à Pot 5, 7¹/₂, 12¹/₂ Ngr.

Alleinige Niederlagen bei: **Ludwig Koch, C. S. Schmidt, Schloßstraße 27. Neustadt am Markt. H. A. Ronthaler, L. Rittenberg, Altmarkt 6. Badergasse.**

Carl Süß,

Wilsdrufferstraße 46.
NB. Nur mit obiger Firma verfehene Artikel werden als **echt** garantirt und jede Pomade, welche an **Geruch** verlorener hat, wird **umgetauscht.**

Asche kann abgeladen werden auf dem **Neubau** am **Räcknitzer Wege** und wird bezahlt für ein **2spänniges Fuder 2¹/₂ Ngr.,** für ein **1spänniges Fuder 1¹/₂ Ngr.**

Im Gewandhaus, 1. Et.,

heute Montag den 3. August
von Vormittags 11 bis 8 Uhr Abends

Vorzeigung nur für Herren
des grossen

Anatomischen Museums

aus Stockholm. Entree 5 Ngr.

Morgen Dienstag und Mittwoch von 11 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends letzte Vorzeigungen.

N. Belvedere d. Brühl'schen Terrasse.

Concert von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.

Grosse Wirthschaft im K. Grossen Garten.

Heute Sinfonie-Concert vom Witting'schen Musikchor.

Sinfonie D-dur von Mozart.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. W. Lippmann.

Montag

Heute von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf dem Gebirg'schen Garten

Best rectificirtes amerikanisches Bergöl

à Pfd. 4 Ngr., raffinirtes Rüböl, sowie alle Sorten von Wachs-, Stearin-, Paraffin- & Spermaceti-Kerzen empfiehlt zu den billigsten Preisen die Seifen- & Wachswaaren-Fabrik von Pragerstr. 34. T. L. Guthmann, Schloßstr. 25.

Wein- & Branntwein-Gefässe

namentlich 1, ½ und ganze Eimer werden in jeder Partie bis zu 100 Stk., sowie auch einzeln fortwährend zu den besten Preisen gekauft in der Spirituosenhandlung & Fabrik von

Ed. Werner & Co., Dresden, Weißgasse 6 und Plauen 49 ohnweit Reisetwiz.

Für Touristen

empfehle ich meine mit so grossem Beifall aufgenommenen

Taschen-Regenschirme,

an den Spazierstock zu schrauben.

J. Teuchert, Schirmfabrikant,

Neustadt, Hauptstrasse 16,

der Kirche schrägüber.

Verkauf einer Eisen-, Stahl- und Kurzwaaren-Handlung.

Das langjährige gutrenommirte Eisen-, Stahl- und Kurzwaaren-Geschäft meines verstorbenen Vater G. C. Mende in Annaberg soll Erbtheilungshalber verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich an mich melden und das Nähere erfahren.
Advocat Gustav Theodor Mende in Schneeberg.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. fr. 8-10, Nachm. 2-5, zugleich gymn.-orthopäd. Heilanstalt.

Das Strohwaarenlager von J. Zimler, Pl. Meißnergasse 1, empfiehlt sein wohl assort. Lager aller Gattungen Herren- & Damenhüte.

A. Linnemann, Seckstraße 20, empfiehlt sein Herren-Garderobe-Magazin.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Diepisch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Künstler-Lanne!

Deine Worte in der Nachricht vom 1. Aug. im Gebicht wären sehr kränkend für mich, wäre ich nicht überzeugt, daß ich Dich niemals gekränkt; deshalb bitte ich dringend, erlaube mir, Dich zu sprechen; sollte eine Bestimmung erfolgen, so bitte ich am bewußten Orte nicht ausweichend und unkenntlich zu erscheinen. A. F.

Herrn Sulzmann zu seinem Geburtstag ein donnerndes Hoch, daß der Gimpelhahn wackelt.

Gewerbefreiheit u. Steuerzwang
Zehn Ngr. Steuer von jedem Scheffel Weizen und 5 Ngr. vom Korn.

Diese hohe Steuer und Vertheuerung der täglichen nothwendigsten Lebensmittel kann den andern Städten Sachsens gegenüber, welche seit Beginn der Gewerbefreiheit gänzlich davon befreit sind, von unpartheiischer Seite weder Rechtfertigung noch Billigung finden. Wenn die Herren Vertreter und Behörden der Residenz den mehrmaligen Gesuchen um Abstellung dieses Uebelstandes ungeachtet nicht darauf eingehen zu können glauben, so vertrauen wir doch auf die Gerechtigkeit und Güte unsers hochverehrten Landesvaters, des allergnädigsten Königs, von dessen hochweisen Gerechtigkeitsinn wir die Abhilfe unserer gewiß drückenden Lasten durch geeignete Maßregeln vertrauensvoll entgegensehen.

Besten Speise-Senf

empfehle ich in ganzen, halben und Viertelankern, sowie auch ausgewogen

à Pfund 3½ Ngr., bei 10 Pfund nur 3 Ngr.

Carl Preissler,

Altmarkt 13.

Nechten Frankfurter

Aepfelwein

à Kanne 4 Ngr., à Flasche 5 Ngr. empfiehlt

Carl Preißler,

Altmarkt 13.

Neue Liegnitzer prima Speisefartoffeln von vorzüglicher Güte sind stets billig zu haben: Neuegasse 16 b. parterre